



Vereine/Verbände

Vereine/Verbände: So senden Sie Ihre Fotos richtig

Gerne veröffentlichen wir zu Ihrem Bericht auch eingesandte Fotos. Aber beachten Sie bitte Folgendes:

Originalgrösse: Senden Sie uns Ihr Bild möglichst in der ursprünglichen Grösse. Reduzieren Sie die Grösse der Bilder nicht beim Versenden Ihres E-Mails.

Dateigrösse: Fotos mit einer Dateigrösse von weniger als 200 Kilobytes (KB) sind zu klein. Die kritische Grenze für gute Fotos liegt bei rund 500 KB.

Die E-Mail-Adresse lautet: redaktion-zugerzeitung@chmedia.ch

Erfreulicher Auftritt im Rhönrad

Satus Baar schaut zurück auf einen erlebnisreichen Tag am Moräne-Cup in Menzingen.

Nach zwei Jahren Warten und Plagen freute sich die Showgruppe der Rhönradriege Satus Baar unglaublich endlich nach Menzingen an den Moräne-Cup zu gehen! Auf Anna Gössis Engagement hin wird nämlich Rhönrad neu dort angeboten und der STV Buochs nahm auch teil. So organisierten die Vereine gemeinsam den Rädertransport nach Menzingen. Da die Anreise der Rhönradriege Satus Baar nach Menzingen kurz war, mussten sich die Teilnehmenden erst um 11 Uhr in Baar treffen. In Menzingen war der Wettkampf bereits in vollem Gange. Zuerst hiess es Frisuren machen: Bürsten, Flechten, «Spängele» und am Schluss eine ordentliche Portion Haarspray drauf. So gingen die Damen einheitlich und top frisiert nach draussen, um sich einzuwärmen. Bald schon war die Truppe am Zug: Niemand hatte jedoch daran gedacht, dass es im Rhönrad ein ausgestecktes Feld und eine markierte Mitte braucht. Kurzerhand kam Hilfe und alles angezeichnet. Dann war es so weit. Während dreier Minuten durften sich die Rhönradriege aus Baar auf dem Boden einwärmen. Das ist wichtig, um den



Die Rhönradriege Satus Baar im Einsatz in Menzingen.

Bild: PD

Boden kennen zu lernen. So empfanden die Teilnehmerinnen die Affenspirale viel einfacher auf dem Boden der Ochsenmatt-Turnhalle in Menzingen als auf dem eigenen Parkettboden in Baar. Die Nervosität war spürbar, doch es lief gut! Mit dem ersten Pling der

Musik begannen sich die acht Turnerinnen gespannt und konzentriert zu bewegen und die Räder zu rollen. Die Faszination und das Interesse in der Halle waren deutlich spürbar, entsprechend auch der grosse Applaus. Erstmals war grosse Erleichterung spürbar.

Danach turnten die Rhönradturnerinnen des STV Buochs, denen die Baarerinnen natürlich noch zujubelten. Anschliessend trafen sie sich zur Besprechung, wie sie sich konkret für die zweite Runde noch verbessern können. Dann endlich Zmittag essen! Die zweite Runde lief denn

sogar noch besser als die erste, die Turnerinnen konnten sich nochmals auf die Körperspannung konzentrieren und das Ganze auch einfach geniessen. Es war eine Freude zuzuschauen, weil auch die Turnerinnen viel Freude ausstrahlten. Anschliessend konnten die Baarerinnen sichtlich entspannter die Darbietungen der anderen Vereine geniessen.

Um 19 Uhr folgte nach dem Pizza-Essen die Rangverkündigung. Für den Cupsieg hat es der Rhönradriege leider nicht gereicht. Trotzdem sind die Teilnehmerinnen sehr stolz und glücklich über den 12. Platz, knapp hinter dem anderen Rhönradverein von Buochs. Die Gruppendynamik war sehr schön zu spüren. Denn leider hatte sich noch am Donnerstag beim Training eine Turnerin verletzt und eine andere Turnerin musste kurzfristig einspringen. An dieser Stelle ganz gute Besserung Rahe!

Den Abend liessen die Damen an der Moräne-Cup-Party ausklingen und stiessen auf einen super Tag an.

Für die Rhönradriege Satus Baar: Carmen Staub

Neues lieber gebraucht kaufen

Der diesjährige Secondhand-Event findet am 9. Juni in Knonau statt. Kleider und Kauffreudige sind herzlich willkommen.

Immer mehr Menschen kaufen bewusster ein. Neue Dinge, die benötigt werden, werden gerne in gebrauchtem Zustand gekauft, da man sich Gedanken zum Thema Umwelt und Menschenrechte macht. Oft ist es aber nicht ganz einfach, die gewünschte Ware in der Nähe zu finden. Und besonders bei der Kleidung ist es hilfreich, die Artikel vor Ort zu sehen und anprobieren zu können. Aus diesem Grund gibt es in Knonau einmal jährlich den Secondhand-Event für Frauenkleider. Ganz in der Nähe können nicht mehr getragene Kleider von Frauen aus der Region gekauft werden.

Mode ist untrennbar verbunden mit Schlagworten wie Kinderarbeit, unfairer Behandlung von Arbeiterinnen und Arbeitern im globalen Süden, Rohstoffproduktion mit weitreichenden Schäden für die Umwelt und Giftbelastung für Mensch und Tier bei der Herstellung von Kleidungsstücken. Die Nachhaltigkeit auch beim Kleiderkauf scheint vielen wichtig zu sein. So finden jedes Jahr bis zu 700 Artikel eine neue Besitzerin im Säuliamt. Die nicht verkauften Artikel können wie jedes Jahr im Anschluss an den Verkauf an die Ukraine gespendet werden.

Auch in diesem Jahr haben sich bereits wieder über fünfzig Frauen gemeldet, welche ihre Kleidung am Vortag des Anlasses nach Knonau bringen wer-

den. Anschliessend werden alle Artikel nach Grösse und Art sortiert, damit dem unkomplizierten Einkauf nichts mehr im Wege steht und die Kundinnen eine gute Übersicht über die vielen Jacken, Abendkleider, Hosen, Oberteile und Schuhe haben. Bei der grossen Auswahl ist sicher für jede Kundin etwas Passendes dabei.

Wer seine eigenen Kleider an den Secondhand-Event bringen möchte, braucht dazu eine Kundennummer. Alle Informationen dazu erhalten Sie via E-Mail an secondhand.knonau@gmail.com. Alle Frauen sind

herzlich eingeladen den Secondhand-Event durch ihren Besuch zu unterstützen, dadurch preiswerte schöne Kleidung zu erwerben und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zu leisten, gegen die Wegwerfgesellschaft der heutigen Zeit und für ein faires Miteinander.

Hinweis

Secondhand-Event für Frauenkleider im Stampfi Mehrzwecksaal in Knonau findet statt am 9. Juni 2022 von 17 bis 20 Uhr.

Für den Secondhand-Event: Vroni Wildhaber



Eine grosse Auswahl bietet sich am Secondhand-Event.

Bild: PD

Geschäftsreisen im Fokus

Heisst es bald Bye bye Business Trip? An einem Podium in Zug diskutierten Profis über die Entwicklung im Geschäftsreisebereich.

Ende Mai luden die Zuger Wirtschaftskammer und Zug Tourismus ins Parkhotel Zug zu einem Podiumsgespräch ein, um die Entwicklung im Bereich Geschäftsreisen unter die Lupe zu nehmen. Unter dem Titel «Bye bye Business Trip? Wie sich der Geschäftsreisemarkt durch Klima und Covid neu erfinden muss» diskutierten Barbara Albrecht (Leiterin Switzerland Convention & Convention Bureau SCIB sowie Geschäftsleitungsmitglied von Schweiz Tourismus), Renya Heinrich (Geschäftsführerin Zug Tourismus), Dieter Zümpel (CEO DER Touristik Suisse) und Markus Conzelmann (General Manager Radisson Blu Hotel Luzern) unter Moderation von Karin Kofler (Geschäftsführerin Zuger Wirtschaftskammer) über die aktuellen Entwicklungen im Geschäftsreisebereich und wagten eine Prognose zum Potenzial zum Business-Travel und Business-Events.

Gemäss aktuellen Studien sollen 80 Prozent der Geschäftsreisen aus der Vor-Corona-Zeit wieder zurückkommen, erklärt Barbara Albrecht im Rahmen ihres Impulsreferates. «Ich gehe sogar davon aus, dass es mehr Möglichkeiten der ortsunabhängigen Arbeit machen beispielsweise firmeninterne Business-Events, etwa für Teambuilding, Informationsaustausch, Projektplanung, wichtiger denn je», so Albrecht.

In Zug generierten Geschäftsreisen vor der Coronakrise bis zu 90 Prozent des touristischen Umsatzes, was nicht zuletzt auf die zahlreich ansässigen internationalen Firmen und Einwohner aus über 140 Nationen zurückzuführen ist. Laut Renya Heinrich komme die Nachfrage nach Erlebnissen und Incentives zwar zurück, allerdings noch mehrheitlich aus dem Schweizer Markt.

Verändertes Meeting- und Arbeitsverhalten

Dieter Zümpel, der mit Kuoni Business Travel und MICExperts auch einen Geschäftsreise- sowie MICE-Anbieter unter dem Dach von DER Touristik Suisse betreibt, erwartet ebenfalls, dass das Geschäft mit den Dienstreisen wieder auf 90 Prozent des Vor-Corona-Wertes anziehen wird. Er räumt je doch ein, dass bestimmte Geschäftsreisen, wie etwa eintägige Geschäftsreise, nicht mehr im bisherigen Ausmass zurückkommen dürften. Massgebend für den Erfolg einer Businessdestination ist nicht zuletzt das Angebot und die Infrastruktur. «Als das Radisson Blu Hotel 2006 in Luzern eröffnete – damals als Radisson SAS – stieg das Geschäftsreisevolumen in- nert Jahresfrist um über 20 Prozent», erklärt Markus Conzelmann. Aktuell ist das Geschäft noch sehr volatil, doch sobald die internationalen Firmen ihre Projekte wieder aufnehmen,

werden auch der Geschäftsreiseturismus und die Business-Events wieder zunehmen, ist Conzelmann überzeugt. Die grosse Frage sei, wann dies der Fall sein wird – 2023 oder eher 2024/25?

Unabhängig vom Zeitpunkt der Rückkehr des Businessgeschäfts ist Barbara Albrecht davon überzeugt, dass sich Meetings und Business-Events in Zukunft anders gestalten werden: «Frontalpräsentationen werden in künftig kürzer, zu Gunsten von Break-outs in kleineren Gruppen.» Zudem werde auch das Thema «Bleisure», die Kombination aus Geschäfts- (Business) und Freizeitreisen (Leisure), weiter an Wichtigkeit gewinnen – ortsunabhängiges Arbeiten macht es möglich.

Diesen Bleisure-Trend beobachtet auch Dieter Zümpel, nicht nur im Geschäftsreisebereich, sondern auch im Rahmen der «Workation» innerhalb von DER Touristik Suisse, also der temporären Verlegung des Arbeitsortes (Work) an die Feriendestination (Vacation). Grosses Bleisure-Potenzial sieht man auch in Zug, wie Renya Heinrich abschliessend bestätigt: «Menschen leben und arbeiten heute anders als vor der Krise. Unternehmen tun gut daran, diesen Trend nicht zu ignorieren.»

Für Zug Tourismus und die Zuger Wirtschaftskammer: Mary Stefanizzi